Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 31. Ratibor den 16. April 1831.

Der Quartalsäufer.

Eine barocke Erscheinung sind unter den ungarischen Soldaten die Quartalsäufer, solche, die im Dienst sich ordentlich betragen, wenn sie aber quartaliter ihre Löhnung erhalten, den Gesammtbetrag sogleich versaufen. Eine possirliche Geschichte wird von einem dieser Quartalsäufer erzählt: „Der schönste Mann seiner Compagnie, ein Rinaldo in der Schlacht, ein Muster in seinem Anzuge, hatte das Unglück ein unheilbarer Quartalsäufer zu seyn. Er diente zwanzig Jahre, und hatte seit ungefähr fünfzehn Jahren, regelmäßig vier und fünf Male des Jahres Alles, was einem braven Quartalsäufer zukommt, regelmäßig gethan, und regelmäßig größere und kleinere Portionen empfangen. Als er wieder einst eine größere Portion zu sich genommen hatte, sagte ihm der Hauptmann, da er sich nun überzeugt halte, daß er durchaus nicht auf bessere Wege zu bringen sey, so werde er ihn, im nächsten Vierteljahre, nicht durch Prügel, sondern auf eine ganz neue Art bestrafen. Das Vierteljahr war abgelaufen, der Mann saß im Arrest, wie es sich gehört und gebührt, und erwartete die neue Strafe. Es erschien der Feldwebel mit sechs Mann und einem großen Sacke: er wurde gepackt, in den Sack gesteckt, in einen Keller gebracht, und daselbst vier und zwanzig Stunden gelassen. Als er am nächsten Tage zum Hauptmann geführt wurde um für die gnädige Strafe zu danken, beschwerte er sich bitter über die erlittene, unwürdige Behandlung, und meinte, daß ein Hauptmann wohl das Recht habe, einen Soldaten prügeln zu lassen, aber daß er ihn nicht wie ein Schwein in einen Sack stecken, und in einen Keller legen dürfe. Der Hauptmann aber versicherte dagegen, daß ein Mensch, der weder durch Worte noch durch Strafe gebessert werden könne, aufhöre ein Soldat zu seyn, einem Schwein ähnlich werde, und folglich wie ein Schwein behandelt werden müsse, und daß er zuverläßig auch im nächsten Trimester wieder in den Sack gesteckt werden würde. Was tausend Prügel, welche

er in einer Reihe von Jahren erhalten hatte, nicht vermochten, wurde durch den Gedanken, wie ein Schwein behandelt zu werden, bewirkt, er war radikalement geheilt.

Ein Pariser Parfumeur macht gegenwärtig sogenannte Geruchsorgeln, welche bei der Damenwelt allgemeinen Beifall erhalten; diese Geruchsorgeln haben die Größe eines Thalerstückes und die Form eines Papagenopfeifchens. Die Pfeifenröhren bilden Krystallfläschchen, und jedes derselben ist mit einer andern süßduftenden Blumenessenz gefüllt. Die Röhrchen sind mit Klappen versehen, und der Geruch entströmt durch den Druck auf ähnliche Weise, wie der Ton bei dem Druck der Claviertasten. Für den Piano-Geruch ist z. B. gewählt: Reseda-, Veilchen-, Maiglöckchen-, Rosen-, Flieder-, Lindenblüthen-, Acazienblüthen-Essenz; für den Forte-Geruch: Citronen-, Zimmt-, Melissen-, Lavendel-, Bisam-, Majoran, Steinklee-Essenz. Das accordartige Zusammenfließen mehrerer verwandten Gerüche bringt auf die Nerven und das Gemüth eine ähnliche Wirkung hervor, wie die schmelzenden Accorde, welche aus den Saiten einer Guitarre entlockt worden.

---

zunächst f. Lehrer an Volksschulen, von Purgold. 15 sgr.
Historisches Lesebuch f. d. mittlere u. höhere Knabenalter. 12 sgr. 6 dr.
Strahlheim. d. Jahr 1830. 1 rtlr. 10 sgr.
Preußen 1807 und jetzt, von Janke. 12 sgr. 6 dr.
Krug, üb. d. Wiedergeburt d. Königreichs Sachsen. 1t Gabe. 5 sgr.
Arndt, d. Frage üb. d. Niederlande u. d. Rheinlande. 11 sgr. 3 dr.
Der 18. October, Ode an das Vaterland, allen ächten Preußen gewidmet. 7 sgr. 6 dr.
Phoebus, specielle ärztliche Receptirkunst. 2 rtlr. 25 sgr.
Wedemann, Liederkranz 1t. H. 11 sgr. 3 dr.
Leischner, Zauberkunst. 23 sgr.
Karte v. Italien 10 sgr.

Ratibor.

Pappenheim.

Auction.

Das zur Kaufmann F. W. Skabaschen Concurs-Masse hieselbst gehörige, in Hausgeräthen, etwas Wein-Vorrath, und aus Material- Farben- Schneidler- und kurzen Waaren bestehende Lager soll in termino

den 2. Mai 1831 Vormittags 9 Uhr

und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage in dem am hiesigen Ringe belegenen Menzelschen Hause gegen sofortige baare Bezahlung an den Meist- und Bestbietenden öffentlich veräußert werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Loslau den 8. April 1831.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Mühlen-Veränderung.

Der Mühlenbesitzer Jacob Halfar zu Tworkau hiesigen Kreises beabsichtiget, seine zweigängige unterschlächtige Mühle in eine Oberschlächtige zu umwandeln und indem ich dieses Vorhaben dem interessirenden Publico nach Vorschrift des Mühlen-Edicts vom 28. October 1810 §. 6. und 7. hierdurch bekannt mache, fordere ich alle diejenigen, welche durch obige Veränderung eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, auf, die Widersprüche binnen 8 Wochen bei mir einzulegen, widrigenfalls auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen, vielmehr die vom Müller Halfar erbetene Concession bewirkt werden wird.

Ratibor den 8. April 1831.

Königlicher Kreis-Landrath.

Concert-Anzeige.

Mit erbetener Erlaubniß werde ich Mittwoch den 20. April, im Saale des Herrn Jaschke, Abends von 8 bis 9 Uhr eine musikalische Unterhaltung auf der

Mund-Harmonika

(dem Brummeisen)

geben, zu der ich eherbietig einlade. Billets zu 10 sgr. sind bei Herrn Hoff und bei Herrn Jaschke zu haben.

Kosmeli.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß den 19. hujus Nachmittag 3 Uhr ein Termin zur öffentlichen Verpachtung des herrschaftlichen Obst- und Grünzeug-Gartens auf dem landschaftlich sequestrirten Gute Poßnitz für das heurige Jahr im dortigen Schloß abgehalten werden soll, wozu Pachtlustige hiemit einladet.

Kaldaun den 4. April 1831.

Das Sequestrations-Amt.

Die dem Valentin Wystyrh gehörige zu Sudoll gelegene Arrende nebst Zubehör soll an den Meistbietenden verpachtet werden. Wenn wir nun einen Bietungs-Termin auf den 7. Mai c. Nachmittag 2 Uhr im Orte Sudoll anberaumt haben, so werden Pachtlustige zu diesem Termine mit der Anweisung hierdurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch einen zulässigen mit gerichtlicher Special = Vollmacht versehenen Mandatarius sich einzufinden, ihr Gebot zu thun und sodann zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde; wobei wir zugleich bemerken, daß die Pachtbedingungen den sich meldenden Licitanten im Termine werden bekannt gemacht werden.

Altendorf den 6. April 1831.

Das Gerichts = Amt Sudoll.

Ranoschek.

Anzeige.

Auf der Odergasse ist ein Logis von 5 Zimmer nebst Zubehör entweder im Ganzen oder theilweise von 1. Juli d. J. ab zu vermiethen, und das Nähere bei der Redaktion zu erfahren.

Ratibor den 8. April 1831.

Anzeige.

Das Haus nebst Garten in Ostrog, welches früher dem Herrn Pater Beno gehörte ist von Johanni d. J. zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Christiane Juretzek,
Hebamme.

In meinem Hause auf der Odervorstadt ist ein Logis, bestehend in drei Stuben, einen Alkofen und Schlafgemach nebst Holzremiese, Keller und Bodenkammer, vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen und zu beziehen; das Nähere erfährt man bei mir.

Ratibor den 5. April 1831.

Joh. Krömer
Kürschner.

Anzeige.

Ich bin gesonnen, meine, unfern des Oderthors belegenen, mit schönen tragbaren Obstbäumen bestandenen, auch zum Gemüseanbau sehr gut geeigneten beiden Wallgärten zu verpachten, oder auch zu verkaufen, und ersuche darauf Reflectirende, sich bald gefälligst über die Bedingungen, die ich möglichst billig machen werde, unmittelbar bei mir zu erkundigen.

Ratibor den 8. April 1831.

Der Weißgerber Schmeer sen.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 14. April 1831.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	2	8	—	2	—	6	1	13	—	1	—	—	1	26	—
Niedrig. Preis.	1	27	6	1	18	6	1	8	6	—	24	—	1	18	6